

WECHSEL WIRKUNG

BERICHT INTERNATIONALE
FREIWILLIGENEINSÄTZE 2024



WELTWEGWEISER

Getragen von



JUGEND EINE WELT

Gefördert von



Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit



Medieninhaber und Herausgeber:

Jugend Eine Welt Österreich – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit

Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

www.jugendeinewelt.at

Geschäftsführung: Ing. Reinhard Heiserer

Redaktion: Jakob Gartner

Layout: Sebastian Pichlmann

WeltWegWeiser wird getragen von Jugend Eine Welt und gefördert durch die Austrian Development Agency (ADA).

Telefon: +43 676 60 90 506

E-Mail: info@weltwegweiser.at

Website: www.weltwegweiser.at

Diese Datenerhebung wurde im Rahmen des Projekts „WeltWegWeiser – Servicestelle für internationale Freiwilligeneinsätze“ durchgeführt. Jugend Eine Welt übernimmt keinerlei Haftung für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier bereitgestellten Daten und Informationen.

Coverfoto: © Braveraurora / Victoria Hausleitner

Foto Rückseite: © Aparna Jayakumar, WeltWegWeiser, fairpicture



JUGEND EINE WELT

Bildung überwindet Armut!

Inhalt

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 1. Wort zum Geleit & Vorwort | Seite 3 |
| 2. Einleitung | Seite 6 |
| 3. Methodik & Datenerhebung | Seite 8 |
| 4. Freiwilligeneinsätze in Zahlen | Seite 10 |
| 5. Andere Einsatzprogramme im Blick | Seite 18 |
| 6. Erfahrungsberichte | Seite 20 |
| 7. Qualitätsstandards | Seite 23 |
| 8. Über WeltWegWeiser | Seite 26 |

LIEBE LESER:INNEN,

Zehn Jahre WeltWegWeiser – das bedeutet zehn Jahre Engagement für qualitativvolles, solidarisches und welt-offenes Agieren über Landesgrenzen hinweg. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich von Herzen und möchte die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeiter:innen, Freiwilligen und Entsendeorganisationen für ihre wertvolle Arbeit zu danken.

Internationale Freiwilligeneinsätze sind mehr als gelebte Solidarität – sie sind Brücken zwischen Kulturen, zwischen Nord und Süd, zwischen Menschen. Wer sich in einem anderen Land einbringt, begegnet nicht nur einer neuen Realität, sondern bringt auch die eigene Gesellschaft in Bewegung: durch Perspektivenwechsel, durch Dialog und durch gelebte Verantwortung. In einer Zeit, in der Polarisierung und Krisen zunehmen, brauchen wir genau diese Form des Engagements: solidarisch, reflektiert und verantwortungsbewusst.

Gerade junge Menschen, die sich freiwillig und oft unter herausfordernden Bedingungen im Ausland engagieren, verdienen höchste Anerkennung. Sie leisten nicht nur einen konkreten Beitrag in sozialen, ökologi-

schen oder menschenrechtlichen Projekten – sie sind auch Botschafter:innen für eine offene, demokratische Gesellschaft.

Der Freiwilligenbericht – anlässlich des 10-jährigen Bestehens von WeltWegWeiser – dokumentiert eindrucksvoll, was internationale Freiwilligenarbeit heute leistet, welche Herausforderungen bestehen und welche Entwicklungen bevorstehen. Ich danke allen, die an diesem Bericht mitgewirkt haben und vor allem jenen, die tagtäglich an der Umsetzung von Freiwilligeneinsätzen arbeiten.

Freiwilligkeit braucht Freiräume, Förderung und Wertschätzung. Als Ministerium setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass Engagement sichtbar, anerkannt und möglich gemacht wird – im Inland wie über die Grenzen hinaus.



© Stefan Joham

Korinna Schumann
Bundesministerin für Arbeit,
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



LIEBE LESER:INNEN,

seit nunmehr zehn Jahren steht WeltWegWeiser für internationale Freiwilligeneinsätze, die von Qualität, Verantwortung sowie von gegenseitigem Mehrwert geprägt sind. Seit 2015 arbeiten wir mit unserem Netzwerk daran, jungen Menschen einen Einsatz zu ermöglichen, der gut begleitet, reflektiert, sicher und sinnvoll gestaltet ist – und lernen dabei selbst weiter.

Wir blicken zurück auf inspirierende Begegnungen, auf gewachsene Partner:innenschaften und wichtige Entwicklungen. Ein besonderer Meilenstein: Seit 2016 hat das WeltWegWeiser-Netzwerk **Qualitätsstandards für internationale Freiwilligeneinsätze** festgeschrieben – und nimmt sich damit selbst in die Pflicht. Damit grenzen sich die Mitgliedsorganisationen von WeltWegWeiser klar von Voluntourismus ab und setzen sich für verbindliche und qualitätsvolle Rahmenbedingungen ein.

Dass diese Standards 2024 weitestgehend vom Sozial-

ministerium übernommen wurden, unterstreicht die Bedeutung unserer Arbeit.

Ein großer Dank gilt allen Organisationen, die Freiwillige entsenden, begleiten und betreuen. Bei WeltWegWeiser ist es unser Anspruch, nachhaltige Einsätze zu fördern – organisatorisch, inhaltlich und durch finanzielle Unterstützung. Wir wollen weiter daran arbeiten, dass Freiwilligeneinsätze für mehr Menschen zugänglich werden – unabhängig von Bildungsweg, Herkunft oder Beeinträchtigung.

Als Akteure ist es wichtig unsere Netzwerke zu nutzen, um gemeinsam zivilgesellschaftliches Engagement im Globalen Süden zu stärken und zu fördern. Es lohnt sich.

Viel Spaß beim Lesen!

Reinhard Heiserer
Geschäftsführer
Jugend Eine Welt



EINLEITUNG

WeltWegWeiser veröffentlicht alle zwei Jahre einen Freiwilligenbericht, der einen aktuellen Überblick zu Zahlen, Daten und Fakten über internationale Freiwilligeneinsätze von Österreich ausgehend gibt. Ziel ist es, Entwicklungen sichtbar zu machen, Herausforderungen zu benennen und die Vielfalt an Einsätzen differenziert darzustellen.

Für den Bericht „Internationale Freiwilligeneinsätze 2024“ wurde erneut eine standardisierte und anonymisierte Datenerhebung durchgeführt. Insgesamt wurden 51 Organisationen kontaktiert, die internationale Freiwilligeneinsätze anbieten. 32 dieser Entsendeorganisationen nahmen teil. Berücksichtigt wurden Einsätze, die im Jahr 2024 abgeschlossen wurden, mindestens drei Monate dauerten und in den Bereichen Soziales, Entwicklung oder Menschenrechte stattfanden. Erfasst wurden ausschließlich Freiwillige, die von Österreich aus entsendet wurden. Ergänzend zur Hauptauswertung bietet der Bericht auch einen Blick auf vergleichbare Freiwilligenformate im Inland und im EU-Raum. Dabei wurden

Daten des Europäischen Solidaritätskorps (ESK), des Freiwilligen Umweltjahres (FUJ) sowie des Freiwilligen Sozialjahres (FSJ) analysiert, um die Entwicklungen im weiteren Umfeld der Freiwilligenarbeit besser einordnen zu können.

Internationale Freiwilligeneinsätze haben 2024 wieder deutlich an Fahrt aufgenommen. 266 Freiwillige meldeten die befragten Entsendeorganisationen für das Jahr 2024. Damit liegt die Zahl um 17% höher als 2022 – ein klares Zeichen dafür, dass das Interesse nach den Jahren der Pandemie zurückkehrt. Rund 60% der Einsätze wurden als Zivildienst geleistet, viele davon über Entsendeorganisationen aus dem WeltWegWeiser-Netzwerk. Gleichzeitig ist der Anteil weiblicher Freiwilliger deutlich gestiegen, besonders bei Einsätzen ohne Zivildienststatus.

Auffällig ist auch die Altersverteilung: Der Durchschnitt sank auf 22,8 Jahre, viele Freiwillige waren zwischen 18 und 20 Jahren. Die meisten entschieden sich für Einsätze mit sechs bis neun Monaten Dauer – ein Zeichen für langfristiges Engagement. Europa

Einleitung

blieb die am häufigsten gewählte Region, gefolgt von Mittel- und Südamerika sowie Asien. Insgesamt wurden Einsätze in 61 Ländern durchgeführt. Darüber hinaus wurden im Jahr 2024 insgesamt 85 Freiwillige, die ihren Einsatz im Globalen Süden geleistet haben, nachträglich durch WeltWegWeiser finanziell unterstützt. Inhaltlich lagen pädagogische Tätigkeiten, Bewusstseinsbildung und administrative Aufgaben vorn.

Gleichzeitig zeigen sich weiterhin strukturelle Ungleichheiten: Über 95% der Freiwilligen hatten Matura oder einen höheren Bildungsabschluss. Menschen mit Lehrabschluss oder Pflichtschulbildung bleiben weiterhin unterrepräsentiert. Des Weiteren gab es 2024 zwei inklusive Einsätze von Menschen mit Behinderungen, beide in Ghana. Auch in diesem Bereich bleibt noch viel zu tun.



© Lorenz Pojer | Caritas Tambacounda

Methodik

METHODIK

Folgende Entsendeorganisationen haben wir im Rahmen der Umfrage angefragt¹ (alphabetisch sortiert):

Organisation	Angefragt	Teilgenommen
4Zambia	x	
ASOL	x	
Africa Amini Alama	x	
Alalay	x	
Aufwind Peru	x	x
Azubi Kibwigwa	x	
BRAVEAURORA	x	x
CHICA Österreich	x	x
CHILDRENPLANET	x	x
CONCORDIA Sozialprojekte	x	x
Caritas Austria	x	x
Diakonie ACT Austria/Pax Christi/IFOR	x	x
Don Bosco Volunteers	x	
Dreikönigsaktion	x	x
Eine Welt – Oberösterreichische Landlerhilfe	x	
FAMUNDI	x	x
Freiwilliges Soziales Jahr	x	x
Freiwilliges Umweltjahr	x	x
Gedenkdienst	x	x
Gesellschaft für Österreichisch-Arabishe Beziehungen	x	
Grenzenlos	x	x
Helfende Hände – Kenia-Kinder	x	
Hilfe die ankommt	x	x
Horizont 3000	x	
Ingenieure ohne Grenzen	x	

Organisation	Angefragt	Teilgenommen
Iniciativ Angola	x	
Internationale Freiwilligeneinsätze	x	x
Internationaler Bauorden	x	x
Internationaler Versöhnungsbund	x	x
Jesuit Volunteers	x	x
Jesuiten	x	x
Jugend Eine Welt	x	x
Kapuziner	x	x
Katholischer Akademiker/innenverband	x	
Kindern eine Chance	x	x
Loro Trips	x	
Make me smile Kenya	x	
Missio	x	x
OeAD/Europäisches Solidaritätskorps	x	x
Perspektive für Kinder	x	
SCI	x	x
Salvatorianer	x	x
Sonne International	x	
Steyler Freiwilligendienst	x	x
Steyler Missionare	x	x
Steyler Missionsschwestern	x	x
VIDES Freiwilligendienst	x	x
Verein Österreichischer Auslandsdienst	x	x
Volontariat bewegt	x	x
Zukunft für Tshumbe	x	
Volunt2Thai	x	

DATENERHEBUNGS- & AUSWERTUNGSMETHODEN

Art der Erhebung: standardisierter, via E-Mail versandter Erhebungsbogen

Es wurden Daten aus dem Jahr 2024 erfasst, die ausschließlich Freiwillige betreffen, deren Einsatz im Ausland mindestens 3 Monate gedauert hat und im Jahr 2024 abgeschlossen wurde.

Das hier angeführte Glossar enthält klare Definitionen der verwendeten Begriffe, wie sie von WeltWegWeiser verstanden und angewandt werden, um sicherzustellen, dass die beschriebenen Konzepte und Terminologien im Kontext richtig verstanden werden.

Freiwillige	Personen mit Lebensmittelpunkt in Österreich, die für einen begrenzten Zeitraum und unentgeltlich für eine Aufnahmeorganisation im Ausland tätig sind.
Entsendeorganisationen	Gemeinnützige Einrichtungen in Österreich, die für die Vermittlung Freiwilliger zur Aufnahmeorganisation außerhalb Österreichs sorgen.
Internationaler Freiwilligeneinsatz	Die von einer gemeinnützigen Entsendeorganisation vermittelte Tätigkeit von Freiwilligen außerhalb Österreichs, die mindestens 3 Monate dauert und im Bereich Soziales/Entwicklung/Menschenrechte durchgeführt wird. Berücksichtigt sind Volontariate, Praktika und Zivilersatzdienste.
Zivilersatzdienst	Ein Freiwilligeneinsatz, der unter bestimmten Umständen und Kriterien als Zivildienst anerkannt wird. Es gibt 9 Entsendeorganisationen im WeltWegWeiser-Netzwerk, die diesen anbieten. ²
Mindest-Einsatzdauer	Die Dauer der Einsätze ist an die Art der Tätigkeit angepasst. WeltWegWeiser hat eine Mindesteinsatzdauer von 3 Monaten für qualitätsvolle Freiwilligeneinsätze definiert. ³

¹ Sollten Sie als Organisation Interesse an einer Teilnahme haben, bitte melden sie sich unter info@weltwegweiser.at

² www.weltwegweiser.at/einsatz-planen/zivildienst-und-ausland

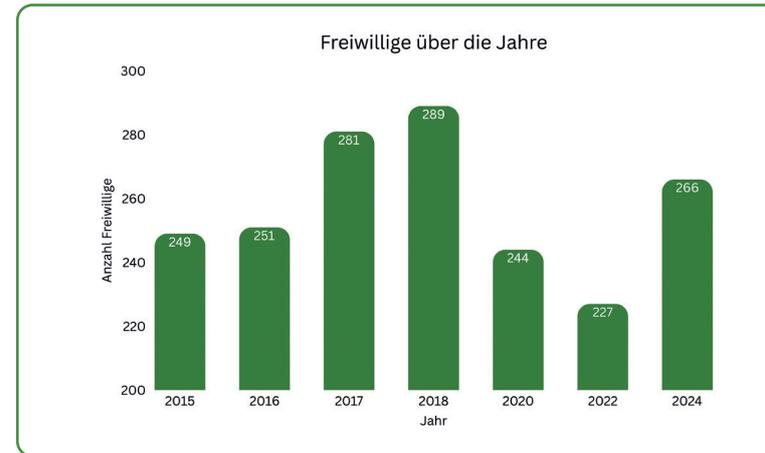
³ www.weltwegweiser.at/organisation-finden/qualitaetsstandards

FREIWILLIGENEINSÄTZE IN ZAHLEN

Die Zahlen von 2024 zeigen eine erfreuliche Entwicklung im Bereich der internationalen Freiwilligendienste. Nach den erheblichen Rückgängen in den Jahren 2020 und 2022 aufgrund der Covid-Pandemie, ist die Zahl der Freiwilligen im Jahr 2024 wieder gestiegen. Mit insgesamt 266 Freiwilligen gibt es einen Anstieg von 17% im Vergleich 2022. Diese positive Entwicklung zeigt, dass sich das Interesse an internationalen Freiwilligendiensten wieder erholt hat.

Dass die Zahl der Freiwilligen noch unter den Rekordzahlen der Jahre 2017 und 2018 liegt, könnte verschiedene Gründe haben. Ein mögliches Motiv, könnte in der Erweiterung des Angebots für Freiwillige innerhalb Österreichs liegen. Im Rahmen des Freiwilligengesetzes wurden neue Maßnahmen eingeführt, die den Freiwilligendienst im Inland für junge Menschen noch attraktiver machen. So erhalten junge Freiwillige, die ein Freiwilliges Soziales Jahr, ein Freiwilliges Umweltjahr oder

den Gedenkdienst im Inland leisten, künftig bis zu 500 EUR monatliches Taschengeld. Diese finanzielle Unterstützung macht den Freiwilligendienst für viele Jugendliche und junge Erwachsene attraktiv und unterstützt sie dabei, sich sozial und gesellschaftlich zu engagieren. Zusätzlich erhalten alle Freiwilligen ein Gratis-Klimaticket. Dies könnte auch dazu führen, dass mehrere vor allem junge Menschen sich u.a. auch aus Kostengründen dafür entscheiden, einen Freiwilligeneinsatz in Österreich zu machen.

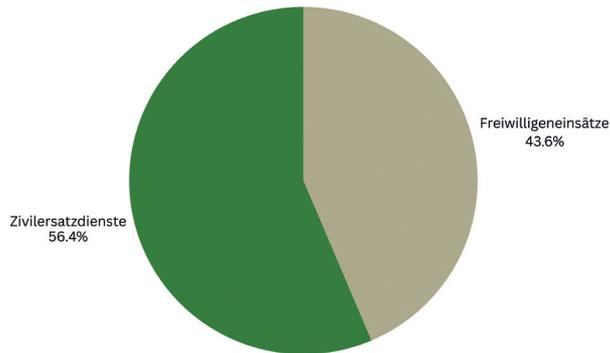


Freiwilligeneinsätze in Zahlen

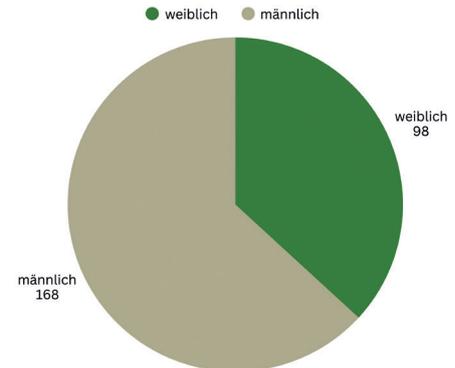
Im Jahr 2024 absolvierten 150 Personen einen Zivilersatzdienst, was etwa 60% aller Auslandseinsätze ausmacht. Im WeltWegWeiser-Netzwerk bieten 9 Entsendeorganisationen solche Zivilersatzdienste an. Da der Grundwehrdienst bzw. der Zivildienst in Österreich verpflichtend sind, ist es wenig überraschend, dass auch viele Männer ein solches Angebot in Anspruch nehmen. Das zeigt auch die Statistik zum **Geschlecht**. Allerdings ist ebenfalls festzuhalten, dass die Anzahl der weiblichen Freiwilligen sowohl zahlenmäßig als auch prozentual gestiegen ist. Wenn nur die internationalen

Freiwilligeneinsätze ohne Zivilersatzdienst betrachtet werden, so sind von den 116 Personen, die einen solchen Einsatz durchgeführt haben, 98 weiblich. Dies unterstreicht den wachsenden Anteil von Frauen im Bereich der Freiwilligeneinsätze und zeigt, dass immer mehr Frauen diese Form des Engagements wählen. Wie schon im letzten Bericht werden die Daten des Europäischen Solidaritätskorps in einem gesonderten Kapitel behandelt. Eine Ausnahme bilden jedoch mehrere Einsätze der Entsendeorganisation Grenzenlos, die die Kriterien erfüllen und deshalb in die Bewertung einfließen.

Art des Einsatzes



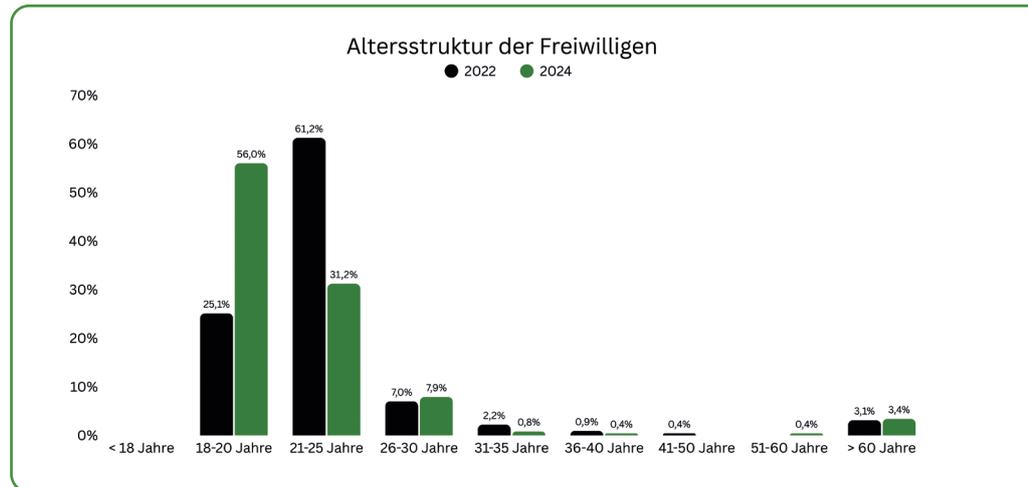
Freiwillige nach Geschlecht



Freiwilligeneinsätze in Zahlen

Bei der **Altersverteilung** der Freiwilligen gibt es spannende Neuerungen im Vergleich zu 2022. Während 2022 die meisten Freiwilligen zwischen 21 und 25 Jahren waren und der Altersdurchschnitt bei 23,6 Jahren lag, ist im vorliegenden Bericht eine klare Verschiebung zu verzeichnen. Die Freiwilligen waren vor allem zwischen 18 und 20 Jahre alt, was sich auch im Altersdurchschnitt von 22,8 Jahren widerspiegelt. Viele junge Menschen haben sich möglicherweise erst jetzt wieder für einen Freiwilligendienst entschieden,

nachdem die Pandemiephase überwunden war. Erfreulicherweise gab es auch 2024 wieder Freiwillige, die älter als 60 Jahre waren, was zeigt, dass freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen relevant ist und bleibt. Insgesamt 9 Personen haben sich im Rahmen des Senior Experts Programms von Jugend Eine Welt engagiert und leisteten Freiwilligenarbeit im Ausland, was das Potenzial von internationalen Freiwilligeneinsätzen für verschiedene Generationen unterstreicht.

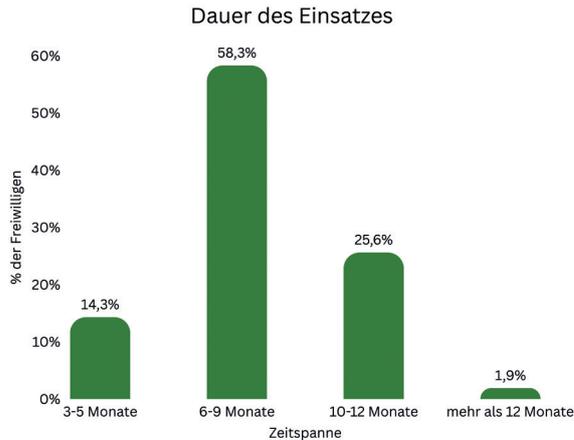


Freiwilligeneinsätze in Zahlen

Österreichische Anbieter internationaler Freiwilligeneinsätze bieten eine breite Auswahl an verschiedenen **Arbeitsbereichen**. Grob lassen sich diese Einsätze wie folgt einteilen: Gedenkdienst, Sozialdienst und Friedensdienst, wobei die spezifischen Aufgaben der Freiwilligen innerhalb dieser Kategorien und je nach Entsendeorganisation und Projekt stark variieren können. Um dieser Vielseitigkeit gerecht zu werden, wurden die Einsätze für die Auswertung in unterschiedliche Tätigkeitsfelder unterteilt. Da es Überschneidungen

zwischen den Bereichen gibt, hatten die Befragten die Möglichkeit, mehrere Tätigkeiten anzugeben.

Die Bandbreite reicht von pädagogischen über medizinische Tätigkeiten bis hin zu administrativen, handwerklichen oder landwirtschaftlichen Aufgaben. Dabei geht es weniger darum, etwas zu „geben“, sondern vielmehr darum, zu lernen – die Freiwilligen sammeln wertvolle Erfahrungen, die ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten erweitern.



Freiwilligeneinsätze in Zahlen

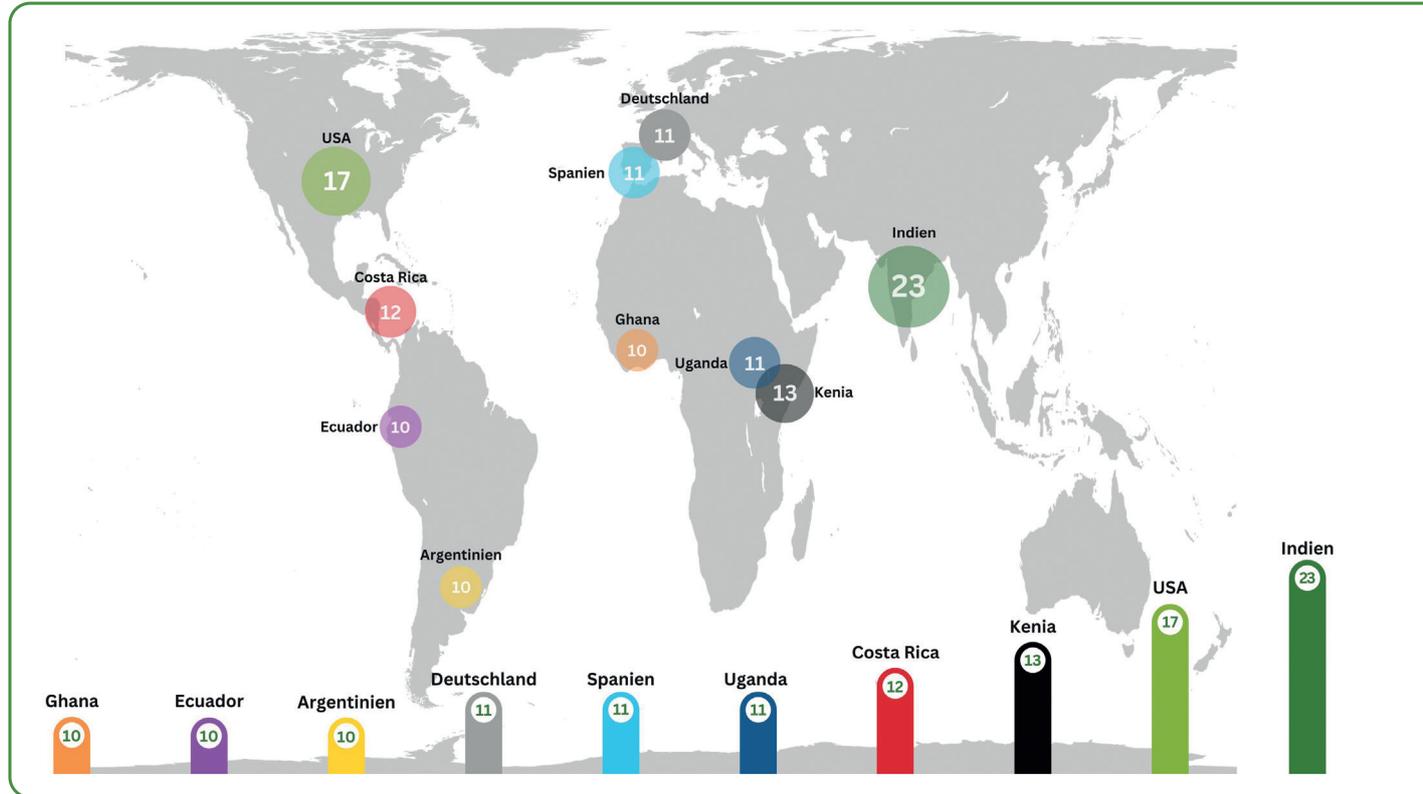
Die drei Tätigkeitsbereiche, die am häufigsten gewählt wurden, waren pädagogische Tätigkeiten, Bewusstseinsbildung sowie administrative und organisatorische Aufgaben.

Wie auch in den vergangenen Jahren zeigt sich in diesem Bericht, dass stereotype Geschlechterrollen- und -zuordnungen Einfluss auf die gewählten Tätigkeiten im Ausland haben. Betrachtet man die Tätigkeiten nach Geschlecht, wird erneut deutlich, dass sich auch in diesem Jahr stereotype Berufsfelder bei der Wahl der Freiwilligenarbeit abbilden und reproduzieren, wie auch schon in den Vorjahren. Die beiliegende Grafik verdeutlicht, dass Frauen mit 66% verstärkt im pädagogischen Bereich und mit 52% in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sind. Im handwerklichen Bereich sind jedoch nur etwa 7% der Frauen vertreten, während 25% der Männer in diesem Bereich arbeiten. Männer wiederum engagieren sich hauptsächlich im

administrativen und organisatorischen Bereich sowie in der Bewusstseinsbildung. Beide Geschlechter üben jedoch sowohl medizinische als auch landwirtschaftliche Tätigkeiten in deutlich geringerem Maße aus. Diese geschlechtsspezifische Verteilung bestätigt weiterhin bereits bestehenden Rollenbilder und die Tendenz, bestimmte Tätigkeiten, wenn auch unbewusst, nach Geschlechtszuschreibungen zu ordnen.

Im Ländervergleich entscheiden sich die meisten Freiwilligen, etwa ein Drittel, für einen Einsatz in einem europäischen Land. Das kommt wenig überraschend, da sich dieser Trend auch in den letzten Jahren deutlich abgezeichnet hat. Gründe dafür sind beispielsweise multiple Krisen, politische Unsicherheiten. Gefolgt wird Europa von Mittel- und Südamerika und nachfolgend der Karibik und Asien. Asien hat im Jahr 2024 Afrika knapp überholt, nachdem es im Bericht 2022 noch weiter hinten lag.

Freiwilligeneinsätze in Zahlen

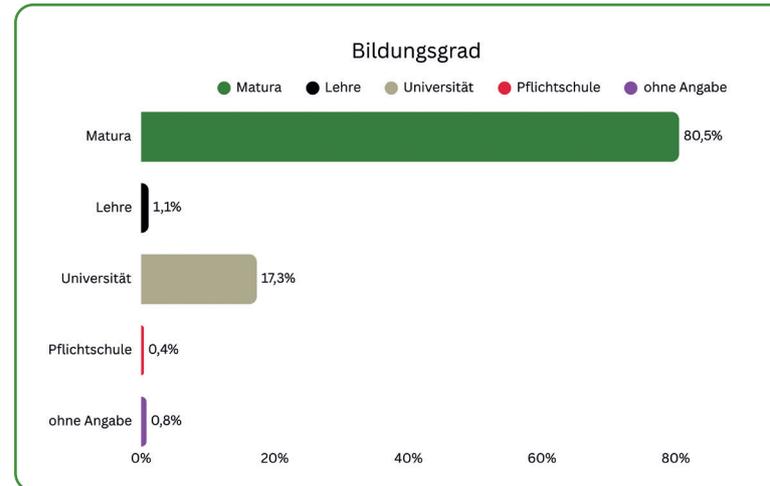


Freiwilligeneinsätze in Zahlen

Werden die einzelnen **Länder** genauer betrachtet, so waren im Jahr 2024 die meisten Freiwilligen in Indien tätig, gefolgt von den USA, Kenia und Costa Rica. Weitere häufig gewählte Ziele im Globalen Süden waren Uganda, Argentinien, Ecuador und Ghana, die ebenfalls eine große Anzahl an Freiwilligen anzogen. Insgesamt wurden im Jahr 2024 Freiwillige in 61 verschiedene Länder entsandt, was die enorme Vielfalt und die weite geografische Verteilung der Freiwilligeneinsätze verdeutlicht sowie die Vielzahl an Möglichkeiten für diejenigen aufzeigt, die sich weltweit engagieren möchten.

Der **Bildungsabschluss** spielt nach wie vor eine entscheidende Rolle, wenn es um die Entscheidung für einen internationalen Freiwilligeneinsatz geht: Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigt auch der aktuelle Bericht, dass internationale Freiwilligeneinsätze häufig Personen mit höherer Bildung vorbehalten sind. Rund 80,5% der Freiwilligen sind Maturant:innen, 17,3% haben einen universitären Abschluss. Nur drei Personen haben eine Lehre absolviert und lediglich eine Person hat die Pflichtschule abgeschlossen.

Diese Ungleichheit lässt sich durch verschiedene Faktoren erklären, wobei zeitliche und finanzielle Einschränkungen häufig eine zentrale Rolle spielen. Die Machbarkeitsstudie¹ zur Inklusion von Menschen mit Berufsbildung zeigt, dass diese Barrieren oft den Zugang zu internationalen Freiwilligeneinsätzen erschweren. Ein weiterer wichtiger Punkt der Studie ist, dass der Freiwilligendienst für Menschen mit einer anderen Ausbildung oder mit Behinderung noch immer nicht selbstverständlich zugänglich ist. Um die



Freiwilligeneinsätze in Zahlen

Teilnahme an Freiwilligeneinsätzen für alle zu ermöglichen, ist es entscheidend, dass Maßnahmen gesetzt werden, die den Zugang für Menschen mit unterschiedlichen Bildungshintergründen und Bedürfnissen, wie z.B. mit Berufsabschluss oder Behinderung, erleichtern. Nur so können Freiwilligeneinsätze zu einer wirklich offenen und gerechten Möglichkeit für alle werden. WeltWegWeiser arbeitet kontinuierlich daran, diese Hürden abzubauen und inklusivere Freiwilligeneinsätze zu schaffen, die für alle Menschen zugänglich sind.

Inklusive Einsätze

Ein inklusiver Freiwilligeneinsatz ermöglicht es Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, sich ebenfalls zu engagieren. WeltWegWeiser unterstützt solche Einsätze mit einer Mehrbedarfsförderung für individuelle Unterstützungsbedarfe,

gedeckt werden etwa Medikamententransportkosten, zusätzliche Krankenversicherungen, Mobilitätskosten oder psychologisches Coaching während des Einsatzes. WeltWegWeiser berät Interessierte, um gemeinsam herauszufinden, welche Unterstützung für den jeweiligen Einsatz benötigt wird.

2024 gab es zwei inklusive Einsätze, beide davon in Afrika. 2022 waren es noch fünf. Der Rückgang zeigt: Inklusive Freiwilligeneinsätze sind möglich – aber längst nicht selbstverständlich. Die Hürden sind nach wie vor hoch. Sei es bei der Information, Finanzierung, der Barrierefreiheit vor Ort oder in der Vorbereitung. Es braucht verbesserten Strukturen und Ressourcen, damit Freiwilligeneinsätze wirklich inklusiv und damit für alle zugänglich werden.

¹ Diese Studie wurde für interne Zwecke für WeltWegWeiser erstellt.

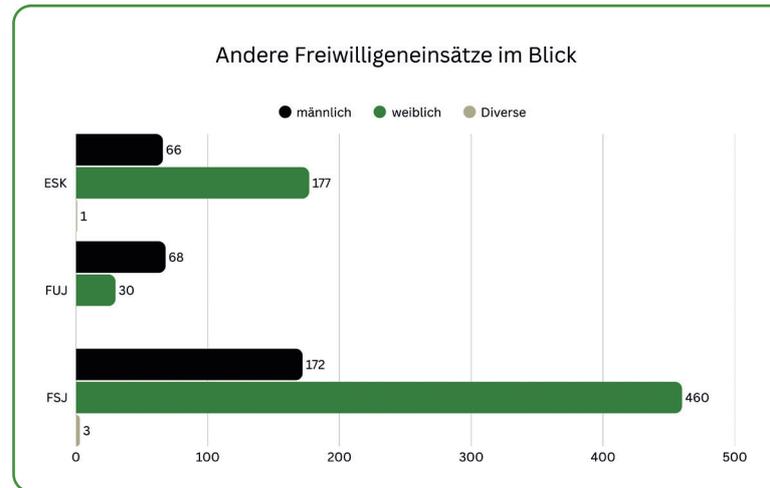
Andere Einsatzprogramme im Blick

Im Jahr 2024 wurde neben den internationalen Freiwilligeneinsätzen auch eine Vielzahl an **weiteren Freiwilligendiensten** absolviert. Die meisten Freiwilligen engagierten sich dabei im Rahmen des Freiwilligen Sozialjahres (FSJ), das, genau wie das Freiwillige Umweltjahr (FUJ), ausschließlich in Österreich stattfindet. Das FSJ verzeichnete mit insgesamt 635 Teilnehmenden die höchsten Zahlen: 460 davon waren weiblich, 172 männlich und 3 Personen gaben ein diverses Geschlecht an. Der Altersdurchschnitt lag bei 19,3 Jahren.

Auch im FUJ waren die Geschlechterverhältnisse auffällig, allerdings in umgekehrter Richtung: Hier waren 68 der insgesamt 98 Freiwilligen männlich, nur 30 weiblich. Der Altersdurchschnitt lag bei etwa 20,5 Jahren. Beide Programme richten sich vorrangig an junge Menschen, die sich nach der Schule orientieren und erste Berufserfahrungen sammeln möchten.

Im Europäischen Solidaritätskorps (ESK), das Einsätze in EU-Mitgliedsstaaten und Partnerländern ermöglicht, engagierten sich 244 Personen. Der Großteil davon

war mit 177 Personen weiblich, 66 männlich, eine Person gab ein diverses Geschlecht an. Mit einem Altersdurchschnitt von 23,5 Jahren sind die Teilnehmenden im ESK etwas älter als in den nationalen Programmen. Das deutet darauf hin, dass ein Auslandseinsatz im Rahmen des ESK oft auch später gemacht wird, etwa nach abgeschlossener Ausbildung oder ersten Studenerfahrungen.



Andere Einsatzprogramme im Blick

Auch bei diesem freiwilligen Engagement zeigt sich, ähnlich wie bei den internationalen Einsätzen, dass sich geschlechtsspezifische Stereotype häufig auch in den gewählten Tätigkeitsfeldern widerspiegeln. Soziales Engagement wird nach wie vor häufiger von jungen Frauen gewählt, während technische oder naturbezogene Einsatzstellen eher von Männern besetzt werden.

„Natürlich hat der Einsatz auch einen Mehrwert für die Menschen vor Ort, aber im Endeffekt hat man selbst den größeren Mehrwert davon und darf diese Erfahrung machen.“

Lorenz, 20 Jahre



© Lorenz Pöjler | Caritas Tambacolon

Zahlen und Statistiken zeigen Entwicklungen, aber sie erzählen nicht, was ein Einsatz bedeutet. Richtig greifbar wird diese prägende, und oftmals lebensverändernde, Erfahrung erst durch persönliche Geschichten.

Hugo, inklusiver Einsatz in Bosnien mit Jesuit Volunteers

Hugo ist 23 Jahre alt, kommt aus München und lebt inzwischen in Nürnberg. Dort ist er auf die Entsendeorganisation Jesuit Volunteers gestoßen, über die er seinen Freiwilligendienst gemacht hat. Diese Erfahrung hat ihn nachhaltig geprägt und war seine Motivation, Soziale Arbeit zu studieren. Hugo hat ein Sehvermögen von 5% und eine Hörbeeinträchtigung.

Seinen Einsatz absolvierte Hugo in Bihać, Bosnien-Herzegowina, beim Jesuit Refugee Service (JRS). Gemeinsam mit einem Kollegen aus Österreich arbeitete er im Jesuiten-Flüchtlingsdienst und begleitete dort Geflüchtete und Migrant:innen an zwei sogenannten Work Places – einem IT-Raum und einem kleinen Barbershop. Dort unterstützten sie geflüchtete Menschen, sowohl bei praktischen Fragen als auch im persönlichen Austausch. Hugo erzählt, dass ihm seine Behinderung in manchen

Momenten sogar geholfen hat, in Kontakt zu treten. So traf er einen Mann, der ebenfalls ein Hörgerät trug und dringend Batterien brauchte. Weil Hugo selbst eine Hörbehinderung hat, hatte er genau die passenden dabei und konnte helfen. Für ihn war das ein Moment, der gezeigt hat, dass eine Behinderung nicht nur eine Einschränkung ist, sondern auch eine Verbindung schaffen kann.

Im Rückblick sagt Hugo, wie wichtig es ist, sich selbst gut einschätzen zu können, gerade als Mensch mit Behinderung. Jeder Umgang damit ist unterschiedlich, und es brauche Mut, auf sich selbst zu hören, anstatt sich nur nach außen zu richten.

„Man muss immer auf sich selbst hören und sich selbst gut einschätzen. Jeder Mensch mit einer Beeinträchtigung kann auch einen Freiwilligendienst machen. Und ich würde sagen, wer eine Beeinträchtigung hat und unsicher ist, sollten diesen Schritt trotzdem wagen, weil letztendlich hat man gar nichts zu verlieren.“



Victoria, Einsatz in Ghana mit Braveaurora

Victoria, 23 Jahre alt, hat ihren Freiwilligendienst mit der Entsendeorganisation Braveaurora in Ghana absolviert. Im Kinderschutzteam der Organisation half sie bei der Durchführung von Workshops in kleinen Gemeinden. Dabei ging es um Themen wie die emotionale Entwicklung von Kindern, Menstruationshygiene für Frauen und Mädchen. Das Ziel ihrer Arbeit war es, die einheimischen ghanaischen Mitarbeitenden zu unterstützen und von ihren Aufgaben zu lernen.

Was Victoria in Ghana besonders prägte, war die Konfrontation mit den Folgen des westlichen Konsums. „In Jamestown, Accra, haben wir Müllberge gesehen, fast alles Altkleider aus Europa. Oder unterernährte Kinder. Das macht etwas mit einem, wenn man es live sieht“, erzählt sie. Diese Eindrücke haben ihre Sicht auf Konsum und Umweltverschmutzung nachhaltig verändert. Aber auch viel Positives hat sie erfahren: „Mir ist aufgefallen, dass die Menschen in Ghana tendenziell lösungsorientiert denken, während in Österreich oft das Problem im Vordergrund steht.“ Ihr Einsatz hat Victoria

dazu gebracht, ihre beruflichen Ziele stärker mit ihren Werten zu verknüpfen. Es ist ihr nun wichtig, einen Job zu finden, der Sinn hat und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leistet. Die Frage nach der Sinnhaftigkeit stellte sich Victoria schon Beginn ihres Freiwilligeneinsatzes. Sie wollte auf keinen Fall Voluntourismus damit unterstützen. Ihre Wahl mit Braveaurora den Auslandseinsatz zu machen war daher auch nicht zufällig.

„Ich glaube, es liegt an der Struktur. Es ging nie darum, Beziehungen aufzubauen, die dann schnell wieder abbrechen. Es war immer klar, dass wir als Freiwillige nicht die Verantwortung tragen, sondern unterstützend wirken. Und dadurch war das Verhältnis viel klarer und gesünder – für uns und für die Menschen vor Ort.“



© Victoria Hausleitner

Internationale Freiwilligeneinsätze: Durch aus Außen einen Perspektivwechsel im Innen bewirken.

Auch Entsendeorganisationen berichten, dass Freiwilligeneinsätze oft weit über das Einsatzjahr hinauswirken. Viele Freiwillige bleiben auch nach ihrer Rückkehr weiterhin aktiv und engagieren sich ehrenamtlich. Eine Umfrage von VOLONTARIAT *bewegt* zeigt, dass sich die meisten ehemaligen Freiwilligen nach ihrem Auslandseinsatz weiterhin engagieren und sich in gesellschaftlichen Projekten einbringen. Eine Teilnehmerin sagt: „Ich habe nicht nur viel über andere Kulturen gelernt, sondern auch über mich selbst.“ Ein weiterer Freiwilliger berichtet: „Der Einsatz hat mir die Augen geöffnet. Ich will mehr tun und verändern, auch hier zu Hause.“ Diese Aussagen verdeutlichen, wie nachhaltig ein Freiwilligendienst wirken kann.

Es geht nicht nur um den Austausch im Ausland, sondern auch um die eigene Entwicklung und das Engagement, das darüber hinausgeht. Ein Lerneinsatz ist mehr als nur Zeit im Ausland. Er prägt Menschen und regt dazu an, auch nach dem Einsatz weiterhin gesellschaftlich aktiv zu sein.

Diese Erkenntnis wird auch durch eine Studie der Universität London⁴ bestätigt, die zeigt, dass Freiwilligeneinsätze langfristig wirken und Engagement über den Einsatz hinaus fördern. Viele ehemalige Freiwillige des Programms Voluntary Service Overseas bleiben auch nach ihrer Rückkehr aktiv, sei es in sozialen Projekten, im Bildungsbereich oder durch eigene Initiativen. Der Einsatz verändert nicht nur das Engagement, sondern auch die Haltung zu globalen Themen wie Armut, Ungleichheit und Geschlechtergerechtigkeit. Diese Themen spiegeln sich in den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) wider und machen Freiwilligeneinsätze zu einem wichtigen Raum für politische Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Bravaurora: Eine wechselseitige Bereicherung

Als Entsendeorganisation ist es uns wichtig, qualitative und sinnvolle Freiwilligeneinsätze bei BRAVEAURORA zu ermöglichen und uns damit klar vom Voluntourismus abzugrenzen. Die Freiwilligen haben während ihres längerfristigen Einsatzes in Ghana die Möglichkeit, das Team zu unterstützen und tief in Kultur und Lebensweise einzutauchen. Dabei zeigt sich immer

wieder, wie entscheidend ein sicherer Rahmen mit gezielter Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung während des Einsatzes ist. So können die Teilnehmenden ihre (inter)kulturellen Erfahrungen reflektieren und neue Perspektiven gewinnen. Besonders schön ist es für uns mitzuerleben, wie sie an den Herausforderungen wachsen und nach ihrer Rückkehr, neben spürbarer Leidenschaft für Land und Leute auch ein stärkeres gesellschaftliches Bewusstsein mitbringen. Die Freiwilligeneinsätze verstehen wir als Chance einer wechselseitigen Bereicherung – für die Freiwilligen ebenso wie für uns bei BRAVEAURORA.

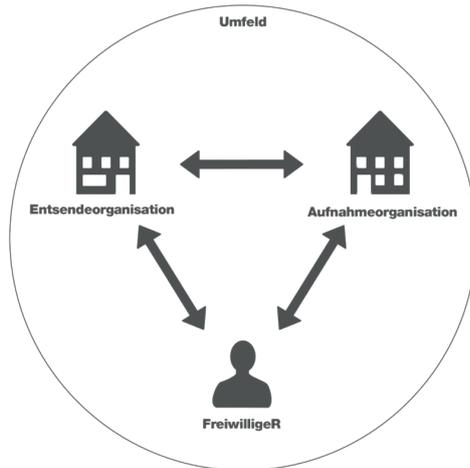
QUALITÄTSSTANDARDS STATT VOLUNTOURISMUS: NICHT DIE WELT VERÄNDERN, SONDERN DICH.

Internationale Freiwilligeneinsätze sind dann sinnvoll, wenn sie gut gemacht sind. Das klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Denn nicht jeder Einsatz, der im Ausland stattfindet, ist automatisch verantwortungsvoll und seriös gestaltet.

Drei Wochen in den Globalen Süden, ein Tauchkurs und dazu ein paar Nachmittage in einem Waisenhaus helfen. Was auf den ersten Blick nach Abenteuer mit Sinn klingt, ist in Wirklichkeit Teil eines Trends – sogenannter Voluntourismus. Junge Menschen zahlen mehrere Tausend Euro an Reiseveranstalter, doch nur ein Bruchteil dieses Geldes erreicht die Projekte vor Ort. Die Freiwilligen sind oft kaum vorbereitet, kommen und gehen im Wochenrhythmus. Zurück bleibt Verwirrung. Vor allem für die Menschen vor Ort bedeutet das: ständig neue Gesichter, keine Verlässlichkeit, keine Stabilität.

Als WeltWegWeiser-Netzwerk stellen wir uns dem mit definierten Qualitätsstandards für internationale Freiwilligeneinsätze entgegen. Gemeinsam haben wir Qualitätsstandards entwickelt, die festlegen, was ein verantwortungsvoller Freiwilligeneinsatz leisten muss – und was nicht. Das Ziel: Einsätze, die nachhaltiges Lernen ermöglichen, lokale Strukturen respektieren und echte Zusammenarbeit auf Augenhöhe fördern.

Die Kriterien orientieren sich an den zentralen Beziehungsebenen:



Sie definieren, wie Einsätze vorbereitet, begleitet und nachbereitet werden. Sie klären, was Transparenz bedeutet, welche Rollen die Freiwilligen haben und wo es keine Kompromisse geben darf – etwa beim Thema Kinderschutz oder bei der Sicherheit vor Ort.

Für WeltWegWeiser steht fest: Freiwilligeneinsätze sind keine Bühne zur Selbstinszenierung. Sie sind Lernräume. Es geht darum, zuzuhören, sich zu hinterfragen, die eigene Perspektive zu weiten. Oder anders gesagt:

Nicht die Welt verändern, sondern dich.

Umso bedeutender, dass die WeltWegWeiser Qualitätsstandards im Jahr 2024 vom Sozialministerium größtenteils übernommen wurden. Sie gelten ab sofort für alle anerkannten Trägerorganisationen des Sozialministeriums. Damit werden erstmals einheitliche, verbindliche Kriterien für Qualität in diesem Bereich eingeführt.

Organisationen im WeltWegWeiser-Netzwerk

Organisation	Ersatz für Zivildienst	Inklusives Programm	Länder/Regionen
BRAVEAURORA			Ghana
Caritas	ja	ja	Thailand
CONCORDIA Sozialprojekte	ja		Rumänien, Republik Moldau, Bulgarien, Republik Kosovo
Dreikönigsaktion Solidareinsätze		ja	Indien, Kenia, Kolumbien, Peru, Philippinen
FAMUNDI			Santa Cruz, Bolivien
Grenzenlos - Interkultureller Austausch	ja	ja	Afrika, Asien, Europa, Latein-, Nordamerika, Ozeanien
Internationale Freiwilligeneinsätze	ja	ja	Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika
Jesuit Volunteers	ja	ja	Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika
Jugend Eine Welt		ja	Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika
Kapuziner	ja		Polen
ORA International			Ghana
Salvatorianer	ja		Tansania, Rumänien
SCI Österreich			Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika, Nordamerika
Steyler Freiwilligendienst	ja		Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika
Verein Österreichischer Auslandsdienst	ja	ja	Afrika, Asien, Europa, Latein-, Nordamerika, Ozeanien
VIDES Freiwilligendienst			Afrika, Asien, Europa, Latein-, Nordamerika, Ozeanien
VOLONTARIAT bewegt	ja	ja	Afrika, Asien, Europa, Lateinamerika

Mehr Infos findest du auf: www.weltwegweiser.at/organisationen-ueberblick

10 JAHRE WELTWEGWEISER: TAUSEND WEGE. EINE VISION.

Zehn Jahre gibt es WeltWegWeiser bereits. In dieser Zeit hat sich viel verändert, aber die Richtung bleibt klar. Das Netzwerk wurde gegründet, um sich als Servicestelle gemeinsam für qualitätsvolle internationale Freiwilligeneinsätze stark zu machen. Getragen von Jugend Eine Welt – Don Bosco Entwicklungszusammenarbeit und gefördert von der Austrian Development Agency setzt sich WeltWegWeiser für Qualitätsstandards bei Auslandseinsätzen ein, leistet Bildungsarbeit und positioniert sich gegen Voluntourismus. Denn: Wer ins Ausland geht, braucht Strukturen, Vorbereitung, Begleitung, Reflexion. Und vor allem: eine Servicestelle.

Genau dafür gibt es WeltWegWeiser.

WeltWegWeiser versteht Freiwilligeneinsätze nicht als Hilfeleistung, sondern als Lerneinsätze. Sie eröffnen die Möglichkeit, neue Perspektiven kennenzulernen und persönliche Erfahrungen zu sammeln, die prägen.



© Johanna Böhm

10 Jahre
WELTWEGWEISER

10 Jahre WeltWegWeiser

Der Einsatz bringt sowohl den Freiwilligen einen konkreten Mehrwert, als auch den Partner:innen vor Ort. So profitieren beide Seiten – durch Austausch, gegenseitiges Lernen und die Stärkung von Partner:innenschaften auf Augenhöhe. WeltWegWeiser bietet unabhängige Beratung, arbeitet mit 17 Entsendeorganisationen zusammen und stellt sicher, dass Freiwillige unter sicheren und klaren Rahmenbedingungen tätig sind. Es werden Lerneinsätze gefördert, die auf Augenhöhe stattfinden und grundsätzlich für alle Menschen zugänglich sein sollen – mit oder ohne Behinderung.

Nach 10 Jahren Einsatz für internationales freiwilliges Engagement, geht es auch um die Zukunft: Denn die Zahlen aus dem Jahr 2024 zeigen, über 95 Prozent der Freiwilligen hatten eine Matura oder einen höheren Bildungsabschluss. Der Zugang zu Freiwilligendiensten muss künftig breiter zugänglich gemacht werden – auch für Menschen mit Berufsausbildung und anderen Bildungswegen.

Ein weiterer wichtiger Punkt bleibt das Thema Inklusion. In den vergangenen Jahren wurden bereits Schritte für Anreize zu inklusiven Einsätzen gesetzt. Das Abbauen von Hürden ist aber dennoch ein vielschichtiger und langfristiger Prozess der auch weiterhin Vertrauen, Information und Strukturveränderungen benötigt.

Für die Zukunft bleibt der Fokus klar: Freiwilligeneinsätze müssen auf Augenhöhe stattfinden. Das bedeutet, dass auch Süd-Nord-Einsätze berücksichtigt und überhaupt erst ermöglicht werden müssen. WeltWegWeiser leistet damit in Österreich weiterhin Pionierarbeit. Nur so entsteht eine mutige und progressive Weiterentwicklung, die echte Veränderungen bewirkt – und zwar international, inklusiv und auf Augenhöhe.

www.weltwegweiser.at



WELTWEGWEISER

Getragen von



JUGEND EINE WELT

Gefördert von



**Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit**